

1982-2022: 40 Jahre Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.

In diesem Jahr begeht das Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V. seinen 40. Geburtstag. Aus der Emanzipationsbewegung der 1970er Jahre heraus wurde am 3. August 1982 das „Rat & Tat Zentrum für Homosexuelle“ als drittes Zentrum seiner Art in Deutschland gegründet. Am 6. Dezember 1982 eröffnete der junge Verein sein erstes Domizil in der Straße „Auf den Häfen“. Auch das neu erworbene Haus in der Theodor-Körner-Straße wurde drei Jahre später am Nikolaustag offiziell eröffnet.

„Schwule beraten Schwule“, dieser Grundsatz der Selbsthilfe bestimmte die Arbeit und die Auseinandersetzung mit der alltäglich erfahrbaren Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Die Gründung der Aids-Beratungsstelle markierte 1986 angesichts der explosionsartig ansteigenden HIV-Infektionen den notwendigen Beginn zusätzlicher professioneller Beratungstätigkeit. In den 1990er Jahren entwickelten sich zunehmend lesbische Aktivitäten wie z.B. die Gründung des Lesbencafés Elledorado. Dazu wurde ein spezielles Beratungsangebot für Frauen eingerichtet. Die stärkere Präsenz von Frauen führte 1997 zur Umbenennung des Vereins in „RAT & TAT-Zentrum für Schwule und Lesben“ und zum neuen Namen „KWEER“ für das Café. Gemeinsame Interessen verfolgten Frauen und Männer u.a. in der Auseinandersetzung mit dem Nazi-Unrecht. Der Sitz im Bremer „Beirat für Wiedergutmachung“ für nicht entschädigte Opfer, die Auschwitzreise mit dem ehemaligen Häftling Karl B., die Ausstellung über Felice Schragenheim, deren Leben Vorbild für den Roman „Aimée und Jaguar“ war, und gemeinsame Gedenkveranstaltungen belegen dieses Engagement.

Zu dieser Zeit organisierten auch bisexuelle Männer und Frauen eine Selbsthilfegruppe und ein Caféangebot. In den 2010er Jahren entwickelte sich zusätzlich ein Angebot für Trans*Personen, ebenfalls verbunden mit dem Café. Um allen sein Willkommen zu signalisieren, änderte der Verein seinen Namen 2014 zum Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., rechtzeitig vor der Ankunft vieler Geflüchteter sowie der Aufnahme von Migrant:innen und BIPOC. Der Selbsthilfegedanke blieb zwar erhalten, aber die erfolgreiche Arbeit des Zentrums über Jahrzehnte hinweg ist ohne das Engagement unseres professionellen Beratungsteams undenkbar.

Das politische Engagement des Zentrums trug zu gesellschaftlicher Liberalisierung bei und leistete Beiträge von der Abschaffung des § 175 StGB im Jahr 1994 über die Entwicklung des Landesaktionsplans gegen Homo-, Trans- und Interphobie 2013 bis hin zur „Ehe für alle“ 2017.

Das Rat&Tat-Zentrum steht nach wie vor für kompetente Beratung queerer Menschen in allen Lebensbereichen. Dank einer zusätzlichen Stelle durch die Bildungssenatorin kann auch die so wichtige Aufklärungsarbeit an den Bremer Schulen nach zweijähriger Zwangspause wieder aufgenommen werden.

Über 15 Selbsthilfe- und Freizeitgruppen wie z.B. „Queere Jugend im Rat&Tat“, der Werder-Fanclub Green Hot Spots, Vereine wie Queeraspora, Wärmer Bremen oder ein Chor sind hier beheimatet. Das KWEER, das Café im Hause, bietet mit seinem breiten Programm von Jazz-Session bis Cocktailabend einen Ort für nette Geselligkeit.

Im Oktober 2021 konnten außerdem zusätzliche Räume in der Hollerallee bezogen werden, so dass Beratung, Geschäftsführung und Verwaltung endlich über adäquate Bedingungen verfügen und ihren Aufgaben deutlich entspannter gerecht werden können.

Das Rat&Tat-Zentrum ist in diesem Jubiläumsjahr gut aufgestellt!